Einzelnummer 25 Pf.
2. Jahrgang. Nr. 128.
Herausgeber: „Sozialistischer Verlag G. m. b. H."
Breslau 1, Nikolaistraße 49/50.

Erscheint alle Wochentage.

Einzelnummer 25 Pf.
Sonnabend 30. Oktober 1920
Fernsprecher: Ring 3987. — Telegr.-Adresse: [illegible]-Breslau.
Redaktion: Breslau 1, Nikolaistr. 49/50.

Schlesische Arbeiter-Zeitung.

Parteiblatt der Unabhängigen Sozialdemokraten.

Bezugspreise: Einzelnummer 25 Pf. Durch Austräger 1.40 Mk. für die Woche, 6,— Mk. für den Monat. Durch die Post: 6,10 Mk. für den Monat.

Postscheckkonto: Nr. 28858 „Sozialistischer Verlag, G. m. b. H.", Breslau.

Anzeigenpreise: Die 8gespaltene Millimeterzeile oder deren Raum 0.90 Mk., auswärts 1.00 Mk. Stellen- und Wohnungsgesuche, Familiennachrichten, Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 0.50 Mk. Reklame: Die Reklamezeile, dreigespalten oder deren Raum, unter Text 5.— Mk.

Das neue Baltikum!

Das Zentrum der Konterrevolution.

Die Polen und die europäischen Konterrevolutionäre rechnen damit, daß Litauen über kurz oder lang in den Verbund der aktiv reaktionären Staaten eintritt. Die litauische „Intelligenz" ist polnisch, die litauischen Reaktionäre sind es im wesentlichen auch.

Die zwischen den polnischen und den deutschen Nationalisten bestehenden Gegensätze werden nur bis zu einem gewissen Zeitpunkt akut bleiben. Die Abstimmungsfrage treibt sowohl die deutschen wie die Polen zu einer wüsten Preßhetze, die auf die Stimmung der Massen wirken soll. Die diese Hetze Betreibenden aber wissen, daß sie in einem gewissen, von ihnen erstrebtem Stadium aufeinander angewiesen sein werden. Dann werden die deutsch-litauisch-polnischen Freibeuterscharen gemeinsam gegen die deutschen und die russischen Arbeiter vorgehen. Die Meldungen über die Tätigkeit Kerenskis in Prag, Petljuras und Wrangels in der Ukraine, die Haltung der Rumänen und der Ungarn und ebenso der neueste lettische Skandal stehen in innerem Zusammenhang. Inzwischen versuchen natürlich alle Länder im Innern sich militarische Organisationen zu schaffen. Gegenüber all diesen reaktionären Machenschaften heißt es auf der Hut zu sein.

Man beachte folgende Mitteilungen:

Eine neue Verschwörung gegen Sowjetrußland.

Moskau, 26. Oktober.

An die „Freiheit", Berlin, „Rote Fahne", Berlin, und an Alle!

Aus dem letzten Rigaischen Skandal, der die ganze öffentliche Meinung Lettlands gegenwärtig beschäftigt, geht besonders hervor, daß die ausländische Diplomatie immer weiter daran arbeitet, sich heimlich mit Agenten der russischen Konterrevolution zu verbinden. Diese letzten bemühen sich, Soldaten für die Wrangelsche Armee überall zu rekrutieren.

Aus Libau wird berichtet, daß am 26. September bei dem nicht unbekannten Agenten Bermondts, Grafen Pahlen, Briefe vorgefunden und konfisziert wurden, die die Adresse der politischen Kommission Wrangels in Warschau, Sawinkows, trugen. Das Schreiben ist von einem gewissen Derenthal unterzeichnet, wobei Derenthal bezeugte, daß er Geheimagent Sawinkows bei der lettländischen Regierung sei.

Unter anderem erzählte Derenthal, daß in Lettland Soldaten für die Wrangel-Armee geworben werden und auf Dampfschiffen aus Lettland nach Memel befördert werden unter dem Scheine von polnischen Zivilflüchtlingen. Weiter erzählt Derenthal in seinem Schreiben, daß der Vertreter Sawinkows mit Vertretern der lettländischen Regierung und des Oberkommandos der lettischen Armee eine geheime Sitzung in Riga hatte, an der der lettische Ministerpräsident Ulmanis, der lettische Minister des Auswärtigen, Mejerowicz, und der Vertreter des Stabskommandos, General Radsin, teilnahmen. Sawinkow schloß eine Vereinbarung mit der lettischen Regierung, um gemeinsam mit Wrangel den Kampf gegen die Sowjetregierung zu führen. Für diese Dienstleistung verspricht Wrangel die Anerkennung der Unabhängigkeit Polens und Lettlands; Estland, Litauen und die Ukraine erhalten dagegen nur Selbstverwaltung. Es ist auch wohlbekannt, daß die Originaldokumente, die Pahlen abgenommen und an das Stabskommando, dem General Radsin, übersandt worden waren, von dem höheren Militärkommando und den Agenten Sawinkows vernichtet worden sind, um die Spuren der ganzen Sache zu verwischen.

In der Nacht zum 16. Oktober überschritt ein gewisser Falkowsky, der vom lettländischen Ministerium des Auswärtigen, Abteilung für ausländische Auskunft, abkommandiert worden ist, die deutsche Grenze. Falkowsky, ein früherer Spion der Zarenregierung, hatte versiegelte Pakete, die die Botschaft der lettischen Regierung trugen, bei sich. Diese Pakete waren an Sawinkow adressiert. Falkowsky führte gleichzeitig ein Schreiben der lettischen Regierung an Sawinkow bei sich, das vom Ministerium des Auswärtigen und dem Grenzwachtkommando unterschrieben war, um der Grenzkontrolle der Pakete vorzubeugen.

Diese Ereignisse führten zu folgenden Anträgen in der lettländischen Nationalversammlung:

„Sind jedem einzelnen der Regierungsmitglieder die oben angeführten Tatsachen bekannt und nimmt das gesamte Ministerkabinett die Verantwortung für eine solche Politik auf sich? Wir bestehen auf Veröffentlichung der geheimen Korrespondenz, die dem Grafen Pahlen abgenommen worden ist. Wir verlangen gleichfalls genaue und eingehende Antwort an die Nationalversammlung.

Rudewitz, Alias, Kalwinsky, Sellens."

Das „Berliner Tageblatt" meldet über den Uebertritt deutscher Formationen nach Litauen:

Nicht einzelne Abenteurer überschreiten die Grenze, sondern wohlgeordnete Trupps, die in Litauen sich sofort unter ihren Führern zu geschlossenen Formationen sammeln. In Paketen, auf Wagen, ja, in Eisenbahnwaggons, werden Munition, Gewehre und Maschinengewehre über die deutsche Grenze geschafft. Daß es sich nicht um zufällige Grenzüberschreitungen handelt, beweist die Tatsache, daß auf der litauischen Gesandtschaft in Berlin ein dauerndes Kommen und Gehen von Reichswehrangehörigen und ehemaligen Baltikumern zu beobachten ist. Da die großen Waffenlager in Ostpreußen unter der Aufsicht der Reichswehrbrigade stehen, so können Waffenverschiebungen nur im Einverständnis mit der Reichswehr vorgenommen werden, wodurch bewiesen ist, daß sich auch die Reichswehr an diesem Unternehmen beteiligt. Das Unternehmen zeigt aber weit größere Formen. Die Reichstreuhandgesellschaft hat bereits vor mehreren Wochen der litauischen Regierung durch eine Deckfirma 50 000 Gewehre zum Preise von 325 Mk. pro Stück angeboten. Wenn das Geschäft nicht sofort abgeschlossen wurde, so lag das lediglich an der chronischen Finanzkalamität der litauischen Regierung. Das Reichsschatzministerium hat die Stirn, diese Tatsache, die in Litauen jedem Leutnant bekannt ist und jedem Händler, zu leugnen.

Für Weißpolen, gegen Sowjetrußland.

Der „Vossischen Zeitung" wird aus Warschau gedrahtet: Der polnische Geschäftsträger in Berlin hat mit der deutschen Regierung ein Abkommen getroffen, nach dem Deutschland vom 3. November d. J. ab besondere Eisenbahnzüge für die Rückkehr der polnischen Internierten aus dem Gefangenenlager Minden zur Verfügung stellt. Es handelt sich um etwa 2300 Mann, die während des bolschewistischen Angriffes über die deutsche Grenze kamen, entwaffnet und interniert wurden.

* * *

Die deutsche Stinnesregierung läßt also die Truppen des weißen Polen zurückkehren. Sie trifft aber keinerlei Anstalten, um die Heimschaffung der viel zahlreicheren internierten russischen Rotarmisten, für deren Zurückhaltung nach dem Abschluß des Vorfriedens keinerlei Rechtsgrundlage mehr besteht, vorzubereiten.

Kerenskis Träume.

Stockholm, 21. Oktober. („Rosta Wien".) Die „Nordisk Preß Kompagnie" hat ein Interview mit Kerenski in Prag wiedergegeben, nach dem der vollständige Zusammenbruch der Sowjetherrschaft in spätestens einem Monat sein muß. Er läßt durchscheinen, daß die Stunde für ihn jetzt gekommen ist, um die höchste Macht in Rußland zu erreichen. In Wahrheit ist nach sehr verläßlicher Nachricht aus Rußland die Sowjetmacht jetzt stärker denn je. Alle Gerüchte von einer Auflösung in der Roten Armee und einigen Aufständen in Rußland sind reine Phantastereien, die die Agenten der Entente verbreiten.

Ein Aufruf Pilsudskis.

Warschau, 21. Oktober. („Rosta Wien".) Pilsudski hat anläßlich des Waffenstillstandes an die polnische Armee einen Aufruf erlassen, in dem er erklärt, daß dieser Friede noch kein endgültiger sei und daß deswegen die Soldaten auch weiterhin in Bereitschaft stehen müssen.

Niederlage in Rumänien.

Bukarest, 27. Oktober. Der von der sozialistischen Parteileitung proklamierte allgemeine Ausstand ist vollständig mißlungen. Ein Teil des Eisenbahnerpersonals war bereits am 19. d. M. in den Ausstand getreten. Die Regierung verfügte die Mobilisierung der Eisenbahner, die darauf bis heute sämtlich die Arbeit wieder aufgenommen haben. Die Regierung ließ sämtliche sozialistischen Führer sofort verhaften. Sie werden wegen Anschlages auf die Sicherheit des Staates vor ein Kriegsgericht gestellt werden. In den Wasser- und Elektrizitätswerken war die Arbeit nicht unterbrochen. Auch die Bäcker haben ungestört gearbeitet. In verschiedenen anderen Betrieben wurde die Arbeit teilweise eingestellt. Die noch ausständig gewesenen Arbeiter haben beinahe überall die Arbeit wieder aufgenommen. Der Belagerungszustand bleibt vorläufig in Kraft, ebenso die Zensur, die im ganzen Lande eingeführt ist.

Einigung in England.

Meldung: Nach einer mehr als 2½stündigen Konferenz zwischen den Vertretern der Bergarbeiter und der englischen Regierung wurde ein offizielles Communique bekannt gegeben, daß die Bergarbeiter die Vorschläge der Regierung für die Wiederaufnahme der Arbeit angenommen haben und sofort eine Abstimmung unter den Bergarbeitern über diese Frage eingeleitet werden wird. Nach einer Meldung der „Times" aus verschiedenen englischen Bergwerksgebieten, haben die Bergarbeiter sich für die Annahme der Regierungsbedingungen ausgesprochen und werden die Arbeit am 8. November wieder aufnehmen.

Freie Bahn.

I.

D. L. Der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Halle führte (was ja mit aller Bestimmtheit vorauszusehen war) zur Trennung der beiden ideologisch gegensätzlichen Gruppen innerhalb der Partei, die bis dahin organisatorisch zusammen waren. Halle brachte die Klärung, die entwicklungsgeschichtlich absolut natürliche, für die Revolution segensreiche Klärung. Die Rechte der Partei, die (Minderheits-) Gruppe Hilferding (man beachte, daß der geistige Führer der Rechten, der deutschen Menschewisten, der Kautsianer Rudolf Hilferding ist und die Crispien, Dittmann und Genossen nur seine Instrumente, seine Schäflein) legte auf dem Parteitag ihre geistige (und Charakter-) Maske vollends ab, ohne natürlich in ihrer übel-bekannten Art auf die revolutionäre Phrase zu verzichten. Von vornherein standen sich die beiden Flügel in unversöhnlicher Gegnerschaft gegenüber. Die Rechte bekundete durch den Mund ihrer Redner, daß sie die Situation in Deutschland und in der Welt nicht für revolutionär, sondern für nachrevolutionär halte. In Wirklichkeit handelt es sich aber bei ihr gar nicht um die Stellung zur revolutionären Situation, sondern zur Revolution überhaupt: Sie will die Revolution nicht (ohne das wahrheitsgemäß zu verkünden). Die Hilferdinge sind nicht Revolutionäre, sondern verspießte Evolutionäre, nicht Anhänger der Diktatur des Proletariats, sondern Demokraten mit einer Diktatur-Heuchelei, nicht für die Kommunistische Internationale, sondern deren grundsätzliche Gegner und über die Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale in Wirklichkeit Sympathisierende mit der 2. Internationale, nicht Freunde Rußlands, sondern dessen erbitterte Widersacher, die auf dem Parteitag einer fanatisch antibolschewistischen Rede des russischen Menschewistenhäuptlings und Konterrevolutionärs Martow ungeheueren und in seiner Wucht tendenziösen Beifall spendeten während sie sich den Bolschewisten Sinowjew und Losowsky gegenüber, die ihrer Richtung die ungeschminkte Wahrheit sagten, als Buben benahmen. Eine Widerwärtigkeit, die ihnen besonders anhaftet, ist die revolutionäre Phrase, hinter der nichts steckt und die als Rattenfängerflöte dient, genau wie die demagogischen Tiraden der Noskepartei. Als echte „Demokraten" im allgemeinen und in Partei-Dingen im besonderen, als Moralisten, Sittlichkeitsprotzen und Antiterroristen hatten bekanntlich die Hilferdinge (ja, wie man es von diesen Leuten erwartete) nichts eiligeres zu tun, den Mehrheitsbeschluß des Parteitages, der sich für die Annahme der Aufnahmebedingungen in der

Kommunistische Internationale erklärte, insofern „demokratisch" auszulegen, als sie ihn zum willkommenen Anlaß nahmen, die Mehrheit als außerhalb der Partei stehend zu erklären und sich als die richtige, sittliche, unschuldsfromme Unabhängige Partei zu präsentieren, wie ja überhaupt ihr „demokratisches" Empfinden sie (als Minderheit) während des ganzen Parteitages immerfort anspornte, Krach, Sprengung zu provozieren, ihren Gegnern Dinge (Gemeinheiten) zu unterschieben, die sie **selbst** begangen hatten. Bis sie ihr Ziel erreicht hatten: **die Sprengung, die Parteispaltung**, als deren einzig „Schuldige" sie aber stets die Anhänger der Aufnahmebedingungen in die Kommunistische Internationale und deren Exekutiv-Komitee bezeichnen. Daß die Spaltung ihr Ziel war, beweist u. a. auch folgender Satz in einem Artikel: „**Der Aufbau beginnt**", „Freiheit", Abendausgabe vom 25. Oktober, der wörtlich lautet: „**Die Spaltung war notwendig im Interesse der Reinigung.**"

Es ist bekannt, wie die Hilferdinge **nach** dem Parteitag ihrer „demokratischen" Parteidisziplin, ihrer Sittlichkeit, ihrer Unterstützung Sowjetrußlands Ausdruck gaben. Sie spielten sich als befreite Sieger auf, tun so, als ob sie die Mehrheit der Parteimitglieder hinter sich haben, erklären, daß sie die **rechtmäßige** Unabhängige Partei darstellen, verhöhnen die wirklich rechtmäßige als „neukommunistische", stehlen Kassen, Zeitungen, Parteimaterial, selbst wenn sie in der hoffnungslosesten **Minderheit** sind. Sie handeln genau so wie s. Zt. die Scheidemänner, worüber sich früher mal der Heldentenor **Crispien** nicht genug entrüsten konnte. Das ist ihre Demokratie, ihre Sittlichkeit! Und ihre Stellung zu Sowjetrußland, die Unterstützung? Sie sind in die Reihe der antibolschewistischen Liga getreten, sie warten auf den Tod Räterußlands und helfen, gleich der übrigen Reaktion, daß er bald komme. Oder ist die Berliner „**Freiheit**" kein antibolschewistisches Blatt? Hat ihr Chefredakteur Rudolf Hilferding nicht schon immer das Ende Räterußlands prophezeit, weil er, der sittliche Demokrat, es heiß **wünschte**? Hat **Ledebour** anläßlich der Sinowjew-Debatte im Reichstag vielleicht keine hanebüchen antibolschewistische Rede gehalten, die dieser Mann für immer unmöglich macht? Die Hilferdinge haben sich entpuppt, als das was sie sind. Und wenn es noch eines Beweises bedurfte, um das **Antirevolutionäre** ihres Charakters zu zeigen, so wird es durch folgende „Proklamation" des Hilferdingschen Zentralkomitees bekundet:

Warnung!

Auf Grund festgestellter Tatsachen hat sich ergeben, daß von linksradikaler Seite versucht wird, durch Putschversuche und Ueberrumpelungen die Arbeiterschaft in eine Aktion zu treiben. Wir warnen die Arbeiterschaft, sich an solchen leichtfertigen Unternehmungen zu beteiligen. Ganz besonders ergeht diese Warnung an die Arbeitslosen, die von den Putschisten als Stoßtruppe ausersehen sind. Die Arbeiterschaft kann nicht durch solche, aus dem Arsenal spießbürgerlicher Revolutionsromantik stammende Putschversuche, sondern nur durch zielbewußten Klassenkampf zum Siege kommen. Solche, von unklaren unsozialistischen Elementen unternommene Putsche dienen nicht der Sache des Proletariats, sondern nutzen nur der Konterrevolution.

Genau wie die Noskepartei. Die Hilferdinge warnen, lügen vorhandenen Revolutionswillen der Massen in Putschismus um und denunzieren. Noske und Hilferding selig vereint im „zielbewußten Klassenkampf". Sie sind ebenso wie die Noskepartei und die Bourgeoisie **Feinde des Proletariats**, Konterrevolutionäre, Verbündete des Bürgertums, das sie lobt und als Gegner nicht mehr **ernst** nimmt. Sie sind „Demokraten" mit revolutionärer Phrase und antidemokratischem Tun: Typische Demokraten, deren **Hauptführer** sich immer mehr nach **rechts** entwickeln werden.

II.

Auf dem Parteitag war es besonders der Metallarbeiterverbands-„Revolutionär" **Robert Dißmann**, der gegen den russischen Gewerkschaftsführer **Losowsky** wie ein Wahnsinniger tobte, „Internationaler Schwindler", „Bezahlter Agent des Auslandes", „Lump", „Schuft" usw. schrie, als Losowsky gegen die **Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale** zu Felde zog. Die Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale ist ja überhaupt das **Lieblingskind** der Hilferdinge. Ueber das Wesen dieser (gelben) Internationale orientiert gut ein **Kapitel** aus dem offenen Brief an die deutschen Arbeiter: „**Wer beleidigt das deutsche Proletariat**", von Sinowjew und Losowsky, datiert vom 21. Oktober 1920, erschienen in der letzten Donnerstag-Nummer der „Roten Fahne". Es heißt da:

Und nun zur Amsterdamer Internationale. Diese Frage ruft bei den Gewerkschaften und den rechten Unabhängigen stets eine besondere Gereiztheit hervor. Viele von ihnen sagen: Wenn ihr gegen die Sprengung der Gewerkschaftsbewegung im nationalen Maßstab seid, warum wünscht ihr denn die Spaltung im internationalen Maßstab. Vor allem stellt die Amsterdamer Internationale eine Fiktion dar. Obgleich ihre Führer behaupten, daß sie 27 Millionen Mitglieder umfaßt, so ist das nur eine Vorspiegelung falscher Tatsachen. Die Amsterdamer Internationale umfaßt nur die **Spitzen** und nicht die Massen, denn die Arbeitermasse aller Länder steht weder hinter ihrem Programm noch hinter ihrer Taktik. Es genügt auf **Italien**, die **Tschecho-Slowakei**, die großen Verbände **Englands** usw. hinzuweisen. Die Frage der Amsterdamer Internationale zwingt uns, eine andere Frage zu stellen: Wozu brauchen wir die Internationale der Gewerkschaften? Um von Zeit zu Zeit farblose Aufrufe zu erlassen oder brauchen wir sie für den revolutionären Kampf? Das Proletariat schafft seine internationalen Organisationen für den Kampf gegen den internationalen Imperialismus, nur dieses Ziel gibt ihnen die Existenzberechtigung. Und was stellt von diesem Standpunkt aus die Amsterdamer Internationale dar? Eine Versammlung von Vertretern der **nationalen Gewerkschaftszentren**, die in ihrem eigenen Land die Politik der **Arbeitsgemeinschaft** treiben und durch das **Internationale Arbeitsamt** mit dem Völkerbund in Verbindung stehen. Ihr wißt, daß mit dem Geld des Völkerbundes das Internationale Arbeitsamt gegründet worden ist, das aus 6 Vertretern der Gewerkschaften, 6 Vertretern des Unternehmertums und 12 Vertretern „neutraler Regierungen" besteht. Neben Jouhaux, Oudegeest und Legien sitzen dort Baron Major de Planche (Italien), Sir Malcolm Develing (England), Graf de Erza (Spanien), ein ganzer Haufen von Geheimräten und internationalen Ausbeutern, wie Guerain (Frankreich), Carlier (Belgien), Schindler (Schweiz) usw. An der Spitze dieses internationalen Arbeitsamts steht der berüchtigte Verräter an den Interessen der Arbeiterklasse Albert Thomas, dessen Gehalt, nebenbei bemerkt, 220 000 Francs (1 Million Mark) beträgt. Wir glauben nicht, daß der Völkerbund so viel Geld nur für die schönen Augen von Albert Thomas, Jouhaux, Oudegeest und Legien, die an der Spitze dieser Institution stehen, ausgibt. Als Losowsky auf dem Parteitag der Unabhängigen auf die verbrecherische Verbindung hinwies, die zwischen den Führern der Gewerkschaftsbewegung und der **internationalen Organisation zum Betrug der Arbeiter besteht**, da geriet die ganze Rechte des Parteitags außer sich vor Entrüstung. Jetzt sehen wir, wer recht hatte. Herr Albert Thomas ist nach Berlin gekommen und hat in der Versammlung der Führer der Christlichen Gewerkschaften (Legien und Dißmann sind gegen die Beteiligung der Christlichen und Hirsch-Dunckerschen Arbeiter an den Betriebsräten, aber sie haben nichts einzuwenden, wenn es gilt, mit ihren Führern gemeinsame Politik zu machen) eine Rede gehalten, in der er direkt erklärte, daß das Internationale Arbeitsamt eine Abteilung des Völkerbundes sei, und daß es sich auf 25 Millionen Arbeiter stütze (dieselbe Zahl nennt auch die Amsterdamer

Parteigenossen!

Ihr seid verpflichtet, die „Schlesische Arbeiter-Zeitung" zu lesen.

Ihr seid verpflichtet, Mitglieder der Verlags-Genossenschaft zu werden.

Ihr seid verpflichtet, alle Veranstaltungen der Partei (Mitglieder-, Distrikts-, öffentliche Versammlungen) zu besuchen.

Disziplin ist die Voraussetzung des proletarischen Sieges!

Internationale). Dieser patentierte Agent der Entente hat als Antwort auf die Klagen deutscher Gewerkschaftsführer über die Lasten des Versailler Friedens geantwortet, daß die deutschen Arbeiter in ihm immer einen Vertreter ihrer Interessen finden würden. Was aber haben die Führer der deutschen Gewerkschaften diesem Manne, der einer der Urheber des Versailler Friedens ist, geantwortet? Sie haben geantwortet, **daß die deutschen Gewerkschaften das Internationale Arbeitsamt selbstverständlich unterstützen würden!** Damit die widernatürliche Verbindung zwischen den Gewerkschaften Deutschlands und dem Völkerbund noch klarer hervortritt, erinnern wir daran, daß, als Millerand vor drei Wochen in Genf war, er von Albert Thomas offiziell empfangen wurde, und daß Albert Thomas im Namen des Internationalen Arbeitsamts (und auch in eurem Namen, deutsche Gewerkschaften) die Verdienste Millerands um die Menschheit rühmte. Und anstatt diese niedrige Komödie zu brandmarken, anstatt den Austritt der deutschen Gewerkschaften aus diesem internationalen Sumpf zu fordern, kriechen die rechten Unabhängigen hinter den Scheidemännern her und versuchen nachzuweisen, daß die Gewerkschaften trotz ihrer Mitarbeit am Internationalen Arbeitsamt „frei" und „unabhängig" bleiben. Armselige Pharisäer! Nicht umsonst beruft sich Albert Thomas dauernd auf die Gewerkschaften. Der Völkerbund braucht, um die Arbeiter zu betrügen, den Stempel der Arbeiterorganisationen — diesen Stempel geben ihnen die Gewerkschaften der einzelnen Länder und für sie alle die Amsterdamer Internationale, deren Führer im Internationalen Arbeitsamt sitzen. Die Internationale der Gewerkschaften müßte der Generalstab sein, der das internationale Proletariat dem internationalen Kapital gegenüberstellt. Die Internationale der Gewerkschaften, die viele Millionen organisierte Arbeiter in sich vereinigt, müßte einen scharfen Grenzstrich ziehen zwischen der alten und der neuen kapitalistischen Welt, sie hätte die Pflicht, an der Spitze der revolutionären Bewegung zu stehen und die revolutionäre Energie der Massen zu verkörpern; was aber stellt sie heute dar? Ein Büro zur Registrierung farbloser Manifeste. Außerdem liegt ihre Leitung in Händen von Leuten, die in ihrem eigenen Land eine nationalistische Politik treiben. Eine solche internationale Gewerkschaftsorganisation braucht die Arbeiterklasse nicht, mehr als das — sie ist ihr schädlich. Darum haben die revolutionären Gewerkschaften Rußlands, Spaniens, Italiens, Bulgariens, Jugoslawiens, Frankreichs und eine Reihe anderer Länder beschlossen, den internationalen Rat der revolutionären Gewerkschaften zu gründen und alle diejenigen Gewerkschaften zusammenzufassen, die auf dem Standpunkt der sozialen Revolution und der Diktatur des Proletariats stehen.

(Fortsetz. folgt.)

* * *

Das **Ullstein**-Organ, die „**Montagspost**", schreibt:

„Bei der Spaltung der Unabhängigen in Radikale und Moskau-Gegner ist die „Freiheit" eine wahre Fundgrube für Material gegen den Bolschewismus geworden. Sie verbrennt, was sie monatelang angebetet hat, und verspottet ganz respektlos das heilige Moskau."

So tief wie die „Freiheit" ist noch kein Arbeiterblatt gesunken, daß es sich von den Kapitalisten als Fundgrube für Material gegen die russische Revolution begrüßen lassen mußte.

Longuet auf dem Parteitag zu Halle äußerte, er würde sich lieber die Hand abhacken lassen, als auch nur ein Wort schreiben, das gegen den Befreiungskampf der **russischen** Arbeiterschaft verwendet werden könnte.

Die Hände des gesamten Hilferdingtums tun nichts anderes, als die gewaltige Bewegung des russischen Proletariats zu verdächtigen, zu verzerren und dem Terror der Bourgeoisie auszuliefern. So werden sie zu **Helfershelfern der internationalen Reaktion.**

Republik Deutschland

Die deutsche Konterrevolution.

I.

Die „Freiheit" schreibt:

In Ostpreußen ist ein neuer politischer Gefahrenherd entstanden. Unter stillschweigender Duldung der Regierung wurden dort in den letzten Monaten größere Truppenmengen zusammengezogen. Daneben haben sich militärische Geheim- und Nebenorganisationen machtvoll entwickelt. Geheime Anwerbungen, im Innern Deutschlands vorgenommen, verstärkten die Zahl der ostpreußischen konterrevolutionären Elemente, so daß die Orgesch und andere sogenannte „Selbstschutzverbände" in Ostpreußen ungemein stark sind. Es wird im ganzen mit etwa **120 000 Mann gut bewaffneter Weißgardisten gerechnet.** Die Führung über diese Garden hat der Hauptmann **Preu** und ein Rittergutsbesitzer Dr. **Brandes**. Geld steht in reichlichem Maße zur Verfügung. Nach der „Königsberger Hartungschen Zeitung" sollen die einzelnen Leute **monatlich bis zu 4000 Mark** Gehalt beziehen.

Vom übrigen Reiche durch den polnischen Korridor abgesperrt, steht Ostpreußen nicht in dem Maße unter dem Scheinwerfer der öffentlichen Kritik wie die anderen Landesteile. Daher kann sich in Ostpreußen die monarchistische Gegenbewegung auch viel ungestörter entfalten. Ostpreußen ist heute neben **Bayern** die zweite „Ordnungszelle" in Deutschland geworden. Zwischen den beiden Ländern findet ein reger politischer und militärischer **Meinungsaustausch** statt. Im „Vorwärts" hat am Sonnabend der Rechtssozialist Weidemann aus Insterburg auf diese Gefahr hingewiesen und Beweise dafür erbracht, daß bayerische Offiziere, vor allem ein ehemaliger aktiver Offizier **Harold von Falkenberg**, die Bewegung in Ostpreußen unterstützen. Geheime bayerische Truppentransporte gehen bereits nach Ostpreußen. Da das Land durch Bewaffnete aber schon überfüllt ist, werden die Truppen, um für neuen Nachschub Luft zu schaffen, ins **Baltikum**, und zwar nach **Litauen**, weitergeleitet. Wie im Herbst vorigen Jahres, so soll auch diesmal wieder im Osten ein **großes Reservoir** bewaffneter Söldner angelegt werden, dem die Aufgabe zugewiesen ist, zu gegebener Stunde in Verbindung mit Bayern die Republik zu erdrosseln.

* * *

II.

Die rechtssozialistische „**Chemnitzer Volksstimme**" veröffentlicht jetzt sehr schwer belastendes Material über nahe bevorstehende und vorzüglich organisierte Putschabsichten der Reaktionäre Sachsens, verkörpert in der Orgesch, Bürgerräten, Reichswehrformationen und dem sächsischen General Senfft von Pilsach.

Die Organisation in Sachsen wird durchweg durch die **Vertrauensleute der Deutschnationalen Volkspartei** getragen. Wie in Chemnitz, so sind sie auch anderswo überall die Mitglieder der militärischen Organisationen.

Die Fäden der Bewegung in Sachsen laufen militärisch zusammen in den Händen des

General Senfft von Pilsach.

Er ist Oberkommandierender der gesammten sächsischen Kadres der Konterrevolution. Die Führung in Leipzig liegt militärisch in den Händen des Assessors **Häubner**, Zivilleiter ist dort der Staatsanwalt **Mühle**. Der Generalstabsoffizier und Oberlehrer **Ebersbach** (Chemnitz) hat in allen Orten Anschluß an die deutschnationalen Vertrauensleute gesucht und gefunden.

Die Verständigung mit den Reichsorganisationen geschieht in außerordentlich vorsichtiger Weise. Von Woche zu Woche wechselt die Chiffre-Schrift. Die Geheimbriefe selbst werden nur von Etappe zu Etappe weitergebracht durch eine ständige Staffettenpost mit München. Nachrichtenoffizier Kappauf brachte zunächst einmal die Staffettenpost nach Hof, wo sie von jungen Offizieren, die sehr oft gewechselt wurden, um ein Bekanntwerden zu vermeiden, nach München weitergeleitet wurde. In der Nähe von Zeithain ist eine Fähre über die Elbe im Besitze der Orgesch.

* * *

München. Die Oberleitung der Organisation Escherich gibt in den Morgenblättern nochmals ihre Ziele und Richtlinien bekannt, in denen hervorgehoben wird, daß sich die Organisation nicht mit militärischen Dingen befaßt. Sie ist eine private Einrichtung, die auf verfassungsmäßigem Wege die Versöhnung der Volksklassen und den Wiederaufbau Deutschlands fördern wolle. Weiter werden die Grundlinien des Arbeitsprogramms dargelegt, das u. a. Wiederbelebung des nationalen Gedankens in allen Volksschichten, Festhalten am Reichsgedanken, Wahrung der bundesstaatlichen Form, Abwehr aller Absplitterungsbestrebungen vom Reich, Stärkung der Staatsautorität, Bekämpfung des Bolschewismus und National-Bolschewismus, Förderung des Arbeitswillens, Schutz der Freiheit der Arbeit und Ausgleich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bezweckt.

Der Bandit **Escherich** raspelt Süßholz; seine Organisation sei harmlos, bloß ein bißchen patriotisch. Nein, jedes Kind weiß heute, daß die Orgesch die Kerntruppe der Konterrevolution ist, deren Ideal die christlichen Zustände im „christlichen" Horthy-Ungarn sind.

Blüten aus dem Reichstag.

Sitzung vom 28. Oktober:

Scheidemann: Wir stehen fest auf dem Boden der demokratischen Republik.

Reichskommissar für Entwaffnung Dr. Peters: Für ein Zurückhalten der Waffen auf dem Lande sind keinerlei Unterlagen vorhanden.

Abg. Dr Trimborn (Zentrum): Durch den Abgeordneten Crispien wissen wir, wie schauerlich der Bolschewismus in Rußland wütet.

Sind Lungenleiden heilbar? Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopf-Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?" Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch vollständig umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an:
Puhlmann & Co., Berlin 274, Müggelstraße 25a.

Immer wieder Horthy-Bayern.

I.

Die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages brachte folgenden Dringlichkeitsantrag während der Sitzung des Hauses ein: Die Unterzeichneten verlangen die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses. Gegen Organe der Polizeidirektion München wird der Vorwurf erhoben, daß sie eine Organisation gebildet haben, die sich zur Aufgabe gestellt hat, Menschen gewaltsam zu beseitigen. Beweismaterial und Zeugen stehen zur Verfügung. Da Gefahr im Verzug ist, beantragen wir, der Landtag wolle beschließen: Der Haushaltsausschuß wird beauftragt, die Angelegenheit in seiner heutigen Sitzung zu untersuchen. Am Schluß der heutigen Plenarsitzung wurde vom Vizepräsidenten dieser Antrag zur Verlesung gebracht. Das ganze Haus erklärte sich mit der sofortigen Behandlung desselben im Ausschuß einverstanden.

Daß in Bayern behördlich sanktionierte Mörderzentralen existieren, wundert uns nicht. Die gibt es auch noch wo anders.

II.

Meldung:

Nach der Reichsverfassung (Art. 128 Absatz 2) werden alle Ausnahmebestimmungen gegen weibliche Beamte beseitigt. Entgegen diesem Verfassungsgrundsatz hat der bayerische Landtag es abgelehnt, das bisher bestehende Eheverbot für Volksschullehrerinnen aufzuheben. Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des Art. 13 der Reichsverfassung beim Reichsgericht den Antrag gestellt, eine Entscheidung dahin zu treffen, daß die mit der Reichsverfassung nicht zu vereinbarenden Vorschriften des bayerischen Volksschullehrergesetzes als mit dem Reichsrecht in Widerspruch stehend, nicht rechtsverbindlich sind.

Arbeitslosendemonstrationen

fanden in Berlin und Hamburg statt.

Ein neuer Zwanzig-Milliarden-Kredit.

Ein dem Reichstage zugegangener Gesetzentwurf soll dem Reichsfinanzministerium die Ermächtigung erteilen, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben 12 Milliarden, außerdem 4,7 Milliarden zur Deckung des Eisenbahndefizits und 6 Milliarden zur Ausführung des Friedensvertrages flüssig zu machen.

Die Ausbeuter.

Die mitteldeutschen Handwerkskammern haben dem Reichsarbeitsminister eine Denkschrift überreicht, in der sie Aufhebung des achtstündigen Arbeitstages für das Handwerk verlangen, weil die Handwerksgesellen nach Feierabend vielfach selbständige Arbeiten übernähmen und damit eine umfangreiche Schmutzkonkurrenz (!!!) bildeten.

Die Vieh-Schieber.

Der Abgeordnete Dusche hat im Reichstage folgende kleine Anfrage eingebracht:

„Gelegentlich meiner Vortragsreise in der Ninburger und Eulinger Gegend der Provinz Hannover wurde mir verschiedentlich mitgeteilt, es ginge dort ein Gerücht um, daß aus diesen Gegenden Rindvieh nach dem Auslande verschoben würde und daß eine heimliche Ausfuhrzentrale sich in der Stadt Diepholz befände. Dieses Gerücht trägt sehr viel zur Beunruhigung der dortigen Bevölkerung bei. Ich halte es für meine Pflicht, die Reichsregierung auf dieses Gerücht aufmerksam zu machen und frage hiermit an, ob die Reichsregierung bereit ist, Ermittelungen darüber anstellen zu lassen."

Die systematische Steuersabotage der Besitzenden:

Der badische Finanzminister hat soeben einen Erlaß zur nachdrücklichen Bekämpfung der Steuerhinterziehung herausgegeben, worin es u. a. heißt:

„Den Steuer-Zuwiderhandlungen in Stadt und Land muß mit aller Schärfe und Entschiedenheit ohne Ansehen der Person und des Standes entgegengetreten werden. Wir müssen nun endlich des systematischen Steuerbetrugs Herr werden. Für die Aufdeckung umfangreicher Steuerhinterziehungen werden angemessene Belohnungen gewährt werden und zwar sowohl den beteiligten Beamten, wie auch solchen Personen, die zur Finanzverwaltung in einem Beamtenverhältnis stehen."

Kommentar überflüssig!

Unabhängige Sozialdemokrat. Partei Deutschlands
(Ortsgruppe Breslau.)

Oeffentliche Volks-Versammlung

am Montag, den 1. November 1920
abends 7 Uhr
im Zentral-Ballsaal, Westendstr. 50/52

Thema: „Die deutsche Arbeiterschaft und die 3. Internationale".

Referent: Reichtagsabgeordneter Genosse Malzahn-Berlin.

Arbeiter, Angestellte, Beamte, Männer und Frauen erscheint in Massen!

Der Ortsrat.

„Schwarze Schmach."

Vom französischen Kriegsgericht in Mainz wurde ein Angehöriger des dritten algerischen Schützenregiments, der während der Besetzung Frankfurts eine Frau zu vergewaltigen versuchte, zu 10 Jahren Zwangsarbeit und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt.

Ein hartes Urteil, das absticht von deutscher Militärgerichtspflege in solchen Fällen. Man denke besonders an die Kriegszeit (besetztes Gebiet) und an die Reichswehr (Ruhrgebiet, Oberschlesien usw.).

Krassin.

Die „Hamburger Nachrichten" verzeichnen eine Kopenhagener Meldung aus Riga, der zufolge Krassin aus London zurückberufen und zum Vertreter der Sowjetrepublik in Berlin ernannt worden sei.

Kapitalistische Wirtschaft.

Die Schieber-Republik.

I.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth im Reichstag:

„Die Betriebsverwaltungen leiden außerordentlich unter der schematischen Durchführung des Achtstundentages. Es muß wenigstens gearbeitet werden."

II.

Inserat in den „Breslauer Neuesten Nachrichten" vom 27. Oktober:

> Dampfmaschinen, Kessel, Motore und Apparate, sowie stillgelegte kompl. Werke usw.
> **kauft zum Abbruch**
> Maschinen- und Apparate-Verwertung,
> Breslau X, Weinstr. 65. Fernruf Ring 4278.

Lokales.

Breslau, den 30. Oktober.

Der Horthy-Bandit Escherich

hat, wie sein Leibblatt „Schlesische Tagespost" meldet, in den letzten Tagen außer in Breslau noch in Neiße, Glatz, Liegnitz, Görlitz, Kattowitz und anderswo „patriotisch", d. h. die Konterrevolution organisierend, gewirkt. Und überall hat man ihn gewähren lassen.

Betrüger des Volkes.

Auch die Volkswacht ist endlich zur Erkenntnis der gemeinen Art und Weise gekommen, in der die sozialdemokratische Partei während des Krieges mit den Interessen des arbeitenden Volkes Schindluder getrieben hat.

In ihrer Beilage vom 27. Oktober 1920 schreibt ein Herr R.

„Hätten wir schon im August 1914 reiflich erwägen und gründlich prüfen gelernt, was die furchtbaren Interessengegensätze zwischen Sozialismus und Kapitalismus zu bedeuten haben, und daß wir mit jedem, auch nur dem geringsten Gedanken an jedes neue Opfer für das Kapital ein gewisses schändliches Verbrechertum und die ungeheuerlichen Machtgelüste des Militarismus und vor allem seiner Führer bis ins Unendliche gesteigert haben, dann wären uns die heutigen furchtbaren Tage von Sodom und Gomorrha ganz bestimmt erspart geblieben ...

Darum Volk, wache endlich auf, öffne die Augen, erkenne dich selbst und schüttle endlich dieses Joch ab. Nur die endliche Wiedergeburt des gesamten Proletariats, seine endliche, vollste Einigkeit und Geschlossenheit und seine endliche volle Besinnung auf sein starkes unüberwindliches Recht können uns retten. Und den besten Ansporn dazu und die sicherste Anleitung dazu finden wir in der „freien Presse" Deutschlands."

Wir können uns dieser Mahnung an das arbeitende Volk nur anschließen. Darum hinein in die Reihen der revolutionären Parteien, die während des Krieges diesen Krieg bekämpften. Auf zum einheitlichen Kampf gegen Kapitalismus und Militarismus! Auf zum Kampf aber auch gegen die „schändlichen Verbrecher", die im August 1914 noch nicht wußten, „was die furchtbaren Interessengegensätze zwischen Sozialismus und Kapitalismus zu bedeuten haben" und die das auch heute noch nicht erkannt haben! Das sind die sogenannten Mehrheitssozialisten. Die „freie Presse" aber ist für die Arbeiterschaft Breslaus und Schlesiens die „Schlesische Arbeiter-Zeitung".

Arbeiter-Athleten-Bund Deutschland, Bezirk 1. Sonntag, den 7. November 1920, Bezirks-Wettstreit in den Zentral-Ballsälen Deutscher Kronprinz, Westendstraße, im Ringen und Gewichtheben. Gemeldet haben sich fast 200 Konkurrenten. Anfang vormittags 8 Uhr. Nachmittag 3 Uhr Entscheidungskämpfe, Verlosung, Tanz und Preisverteilung. Eintritt vormittags 1,15 Mk., nachmittags 3 und 4 Mark.

Verantwortlich für innere Politik, Wirtschaft, Feuilleton und Provinzielles: Dagobert Lubinski; für äußere Politik, Räte, Partei, Internationales und Lokales: Erich Kunik; für Inserate Fritz Ulbrich.
Druck: Buchdruckerei Büffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Unser Bestreben

gilt der Versorgung unserer Kundschaft mit guter Ware.

In unserer Preiswürdigkeit und gewaltigen Auswahl liegt

unser Erfolg!

Das maßgebende Spezialhaus für Bekleidung aller Art

Rudolf Petersdorff

Breslau I, Ohlauer Straße 8

Achtung! Achtung!
Presse-Kommission
Montag, den 1. November, abends 6 Uhr
Sitzung.
Aller Erscheinen ist Pflicht. Der Obmann.

Ungeniert und ohne Kaufzwang
können Sie mein Lager besichtigen.
Liefere elegante Anzüge nach Maß von 600 Mk. an.
Fertige Anzüge, alles modern, in eigener Werkstatt gearbeitet, von 450 Mk. an.
Alles streng reell. Beweis ständig wiederkehrende Kundschaft.
H. Partetzke, Nikolaistraße 48, vis-à-vis Barbarakirche. Herren-Garderoben-Geschäft.

Pelz-
Colliers, Muffen, Hüte, Besätze
Pelz-Kragen
für Herren
in vielen Fellarten
kaufen Sie sehr preiswert im
Breslauer Pelz- und Hut-Bazar
Neue Graupenstr. 8
und
Friedr.-Wilhelm-Str. 12
(Wachtplatz)

Frauen
denen bei Störung d. Periode (Blutstockung usw.) andere Mittel nicht helfen, brauchen noch nicht verzagen, bestellen als sofort Präparat, Marke:
Sorgenfrei.
Preisliste mit vielen Dankschreiben gegen Mk. 1.— Voreinsendung. Generaldepot H. Schäfer, München, Arnulfstraße 49.

Anzüge fertig und nach Maß, nur gute Stoffe, eigene Herstellung.
Gelegenheitskäufe wenig getr. Kavalier-Garderobe
Wilh. Ed. Schubert
Klosterstraße ...

Stadttheater.
Sonnabend 7 Uhr:
Cavalleria rusticana.
Hierauf:
Der Bajazzo.
Sonntag nachm. 3 Uhr:
Der fliegende Holländer.
Abends 7 Uhr:
Der Freischütz.

Lobe-Theater.
Sonnabend und Sonntag 7½ Uhr:
Schloß Wetterstein.

Thalia-Theater.
Sonnabend und Sonntag 7½ Uhr:
Alt-Heidelberg.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. XI N. 2545
Sonnabend, Dienstag und Donnerstag 7½ Uhr:
Die Frau im Hermelin
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Der Graf von Luxemburg
Sonntag, Mittwoch 7½ Uhr:
Ihre Hoheit die Tänzerin.

LIEBICH-Theater
Täglich 7½ Uhr:
der grosse Erfolg des Oktober-Programms.

Ober-Bayern
Gartenstr. 48
Ab heute täglich:
Münchener Oktoberfeste
Original Oberlandler
Dir. H. Lettermeyer
Anfang 6 Uhr

Bef Lichtspiele
Kaiserstraße 21/23
Kaiserstraße 10
Riesen-Programm
Frau Hempels Tochter
4 Akte.
Lotte Neumann
im interessan. Schauspiel
Moj
5 Akte von hervorragender Wirkung.
Ein mächtiges Kunst-Freiheitsbild in 4 Akten
Napoleons Aufstieg und Untergang.

Kammer-Lichtspiele
Schweidnitzer Strasse.
Der Apachengraf
5 Akte.
Der Liebhaber seiner Frau
1 Akt mit Pola Negri.

Volksgarten-Lichtspiele
Ohlauerstraße 40
Ab Freitag, den 30. 10.
Zwei Neuigkeiten:
Die Rache des Besitzen
Zweiter Teil.
Spannende Wildwest-Schlager in 5 Akten.
— — Ferner: — —
Die Frau im Käfig
Ein Drama aus den Tagen in 5 Akten.

Zirkus Busch
Heute Sonnabend ringen:
Randolfi
Oesterreich
gegen
Rissbacher
Weltmeister
Bahn
Weltmeister
gegen
Kornblum
Warschau
Konatz
Weltmeister
gegen
Wehram
Westfalen
Ackermann
Sachsen
gegen
Bierholz
Spandau
Entscheidungskampf:
Letto
Finnland
gegen
Naber
Ostpreußen
Morgen Sonntag ringen:
Hissmann
Europameister
gegen
Westergaard-Schmidt
Weltmeister
Bahn
Weltmeister
gegen
Coburg
Berlin
Charuchin
Russland
gegen
Schachschneider
Berlin
Matschke
Bayern
gegen
Mohrmann
Charlottenburg
Entscheidungskampf:
Ackermann
Sachsen
gegen
Schwarzbauer
Hamburg
Vorverkauf:
Barasch, Zigarrenhaus, Kilian & Co., Tauentzienplatz, Scholz, Garten-, Ecke Tauentzien, Kolonnen, Friedr.-Wilhelm-Str. 18, Leopold Birkholz, Altbüßer-, Ecke Michaelistr. und ab 6 Uhr abds. an der Zirkuskasse.

Odertor-Lichtspiele
Weinstrasse 33/35.
Nur noch heute!
Die grösste Sensation:
Verbrecher-Klub
Die Spinnen, 2. Teil
Das Brillantenschiff
Fabelhafte, atemraubende Handlung.
6 Riesenakte
ca. 3000 Meter Länge
Sonntag und Montag:
Die Herrin der Welt
2. Teil
Der Kampf um Kairo
u. das gleich. Beiprogramm.

Staunen
erregend sind jetzt wieder unsere
Niedrigen Preise.
Damen-gleichgroße Gelegenheitskäufe
schöne moderne
Winter-Mäntel
145, 195, 295 M.
Seidenstoffe, Samt- und Plüschmäntel, Kostüme, schöne Gesellschafts- u. Tanzkleider, Gelegenheitskäufe Schwarzseidene Kostüme Schwarzseidene Blusenröcke Fabelhaft billig. Riesiger Schwarzseidene Regenmäntel
Ascher
jetzt nur
28 Gartenstr. 28
1 u. 2. Etage.

DK Theater
Uraufführung!
Das wuchtigste Filmwerk deutscher Kinokunst
Weltbrand
nach dem berühmten Roman
Christian Wahnschaffe
in der Hauptrolle:
Conrad Veidt
Theodor Loos.
Ferner:
Jack Hull,
der Meisterdetektiv in
Der Meisterschuss
Varieté-Schau:
Das lenkbare Luftschiff
im gross. Zusammenhang des D. K.

Viktoria-Theater.
Täglich 5 bis 11 Uhr
Sonntag ab 3 Uhr:
Film-Schau:
Bruno Kastner
als
„König der Abenteurer"
in
Der König v. Paris
12 Akte!
Theater-Schau:
Bleake—Kech—Blumenthal
in der einakt. Burleske
Der Eheinstallateur
Varieté-Schau:
Blitzdichter B. ?!?
u. das übrige Programm.
Voranzeige:
Fregolia kommt!

T. T.
Tauentzienplatz 15
Vom 29. 10. bis 4. 11.
Die Frau ohne Seele
Psychologisches Drama in 4 Akten.
Else, die Räuberbraut
Lustspiel in 3 Akten.
Neueste Messterberichte.
Beginn: Wochentags 4, 6, 8 Uhr, Sonntags 3½ Uhr.
Einlass ½ Stunde vor Beginn.

UFA
Vom 29. 10—4. 11. 29.
Eines grossen Mannes Liebe
Monumentalfilm in 6 Akten.
Ferner:
Professor Rehbein verliebt sich
Glänzender Schwank.
Beginn pünktlich 4 Uhr.
Sonntag 3½ Uhr.
Einlass ½ Stunde vor Beginn.

Central-Ball-Saal
(Deutscher Kronprinz) A. Hahn
Wandstrasse 50/52, Strassenbahnlinie 1 u. 21.
Jeden Sonntag und Mittwoch
Grosser Tanz

Gasthaus Stadt und Zeitung Gäbersdorf
(Eisenbrauer Straße 2, Ecke Arbeitergasse)
Heute großes warmes Wildbrat
(Wildschwein und Geflügel)
mit musikalischer Unterhaltung.
Dazu lädt ergebst ein Zeller.

Lupitscher Lichtspiele
Wechselprogramm
Die grosse Amtsmord-Sensation
Die Vampire
6 Teile = 21 Akte.
Der Schrecken aller Detektive.
1. Teil:
Der Kopf des Opfers.
Der Todesring.
Ferner das reichhaltige Beiprogramm.
Sonntag gr. Kinovorstellung.

Salo Tichauer & Co
Neue Schweidnitzerstraße 35b
Gartenstraße 46
Taucher-Wilhelm-Str. 12
am Stadtpark
Zeitgemäßige Schuhgarnituren am Platze.

Uhren
reparieren prompt
Fritz Franke, 5

+ Frauen +
Wenn nicht wirkt, kann nehmen Sie bei
Periodenstörung
mit Herzgewißheit meine ausgezeichnet bewährt. Präparate.
Preis Mk. 17,— u. 25,—.
Diese keine Dauerkur.
Ferner empfehle:
Gummiwaren
für Damen und Herren, Spülspritzen, Irrigatoren, Bett- u. Wärmflaschen.
Zusendung gegen Nachnahme von Mk. 1,—.
Frau A. Gebauer
Breslau 6, Sw.
Schweidnitzer Straße 1, II.
Ecke Friedr.-Wilh.-Str. 18.

Möbel billiger!
Bedeutend
Spottgelegenheit Preise!
[illegible]

Sprechapparate
Schallplatten stets neueste Aufnahmen vorrätig
Reparaturen schnellstens und billig
Schallplattenhaus u. Spezialgeschäft Wagner & Funter
Breslau 1, Schmiedebrücke 48.

Wir machen auf unsere Spezial-Abteilung
Knaben-Kleidung
ganz besonders aufmerksam. Wir bringen für den Winter eine überaus große Auswahl in den modernsten Stoffen, neuesten Formen und allerbesten Qualitäten zu
wirklich mäßigen Preisen.
Hamburger & Co
Breslau, Schweidnitzerstr. 9

Wer billige Strümpfe sucht,
verlange noch heute unser Extra-Sortiment, enthaltend:

Damen-Strumpf, sehr haltbar	3.50
„ „ stark, eisenfest, verstärkte Spitze	9.75
„ „ Florart, verst. Ferse u. Spitze	11.75
„ Florstrumpf, dünn, „ „ „	12.85
„ „ dünn, verst. Hochferse, Doppelsohle	14.75
„ Macoostrumpf, „ „	15.75

6 Paar schwarze Strümpfe zus. für nur 73.35 M.
Bei 3 Sort.-Sendungen erhalten Sie 5% Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Lassen Sie sich mit Angabe genauer Größe eine Sendung gegen Voreinsendung oder Nachnahme sofort kommen.
Strumpf-Versand-Haus Gartenstraße 36 geg. Konzerthaus Breslau V

Extra billiger
Sonder-Verkauf
in Kleiderstoffen
„ Wollwaren
„ Trikotagen
„ Handschuhen
in Damen-, Mädchen- u. Knaben-Garderobe
Nur 4 Tage! • Beginn Montag früh!
Erbitte Besichtigung der Schaufenster und Preise
M. Centawer, Schmiedebrücke 7-10.

Herz Stiefel
Ludwig Herz
Breslau,
Blücherplatz Nr. 4

Möbel kompl. Stubeneinr. u. Möbelreichung, einzel. Gebäude, Bettstellen, eingl. Gottfried, Matratzen, Bettfedern, Kopfkissen u. Kinderbettchen, Kinderwagen, Nachtspiegel, Waschkommoden usw. usw. Kinderbettchen, Bettfedern. Billige Aufgabe. Nach Zahlung.
BUCHMANN
Ziegenstr. 2, Ecke Blücherpl.

Teilzahlung
Herren, Damenstiefel, Kinderstiefel, Schuhwaren, Hüte, Gummiwaren, Lederwaren.
Bestellung gegen Einsend. von Mk. 2.— und sofortige Zusendung der Artikel. Bei Nichtgefallen Rückgabe.
Jacobson & Co., Berlin A. 561
Alte Jakobstraße 7—8.

A. Teichert
Reinigungsanstalt und Färberei
— Friedrichstraße 28. —
Reinigen und Färben in kürzester Zeit in guter Ausführung zu mäßigen Preisen.

Altmetalle
kauft
Jablonski, Kernstraße 26.

• Herrenstoffe •
Verlangen Sie
bei Ihrem Schneider
nur Stoffe
von
F. A. PRAUSE
Breslau 1
Schuhbrücke 78
Größtes Tuchversand-Haus Schlesiens.
• Kostümstoffe •

Summi-Absätze
Schuhbesatzartikel
Lederausschnitt und Abfälle
sowie sämtliche Artikel für Reparaturwerkstätten erhält man am billigsten und besten bei
Albert Gutsche
Breslau
Neuschestr. 29/31.
Filialen:
Gräbschenerstr. 13/21.
Klosterstraße 2 und
Moltkestraße 14.

Alt-Metalle
kauft Otto, Schlesiengr. 8.

Warme Unterkleidung
für Herren, Damen und Kinder kaufen Sie sehr preiswert im
Schürzenhaus Paul Hoppe
Friedrich Wilhelmstr. 12 (am Wachtplatz).

Pelz
Umarbeitung, sowie Neuarbeitung nach neuen Modellen fertigt schnellstens
Wilkowski, Kürschner,
Nikolaistr. 58, II.

Gummiwaren
Bettinlen, Monatslinden, Spülspritzen, Irrigatoren, Bettwärmflaschen
H. Klose,
Breslau 1, Nikolaistr. 73
3 Haus vom Ringe.

Spiralbohrer!
S.S. und Wn.
kauft jedes Quantum und erbitte Preisangebot
Aug. Ströter, Heiligenhaus
(Niederrhein).

Militär- und Zivil-Garderobe
wird gewend., gebad., gereinigt, ausgebessert u. gebügelt
Matthiasstraße 31, im Laden.

Händlerpreisliste gratis
P. Kettner, Nikolaistr. 7/17

Gummiwaren
Gummiwaschstoff (ist neuer Fabrikat) preiswert zu verkaufen.
Schlesiengr. 2a, II. rechts.